



Polizei in der Krise – voll beschäftigt

Unter diesem Motto führt die GdP in Rheinland-Pfalz in der Zeit vom 25. bis 27. August 2010 ihren 21. Ordentlichen Landesdelegiertentag (LDT) im Konferenzzentrum der Landespolizeischule auf dem Hahn durch. Die vorläufige Tagesordnung sieht interessante Punkte vor.

Formale Gesichtspunkte am ersten Tag werden sein: Eröffnung und Begrüßung, Wahl der Verhandlungsleitung, Beschlussfassung über die Tagesordnung, Verabschiedung der Geschäftsordnung und der Wahlhinweise sowie die Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission.

Der LDT gedenkt den verstorbenen Kolleginnen und Kollegen und hört ein Grußwort von Herrn MR Jörg Weidmann / Leiter der Landespolizeischule / FHÖV – Fachbereich Polizei.

Satzungsgemäß nimmt der LDT den Geschäftsbericht des Landesvorstandes / des Polizeisozialwerkes, den Bericht des Landeskontrollausschusses, den Kassenbericht und den Kassenprüfbericht entgegen. Es folgt die Aussprache zu den Berichten. Die Beschlussfassung über den Haushaltsabschluss 2009 und die Entlastung des Vorstandes stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Am ersten Tag wird es eine erste öffentliche Veranstaltung (Beginn – 13.30 Uhr) geben.

Die Tagesordnung sieht dabei folgende Programmpunkte vor:

„Polizei in der Krise – vollbeschäftigt“
Ernst Scharbach

„Belastungen in der Polizei ...“
Prof. Dr. Friedhelm Nachreiner

Nachgefragt ...
Prof. Dr. Friedhelm Nachreiner und Ernst Scharbach

Am gleichen Tage wird dann auf der Tagesordnung die Berichterstattung der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission, die Beratung und Beschlussfassung über Anträge (Gruppe A „Satzung und Organisation“ mit Wahlrelevanz) und die Wahlen der Gremien des GdP-Landesbezirkes stehen. Gewählt werden Landesvorstand, Landeskontrollausschuss, Kassenprüfer, Delegierte zum

GdP-Bundeskongress und es werden Vorschläge zur Wahl von Ehrenmitgliedern enthalten sein.

Dann folgen Beratungen und Beschlussfassungen über vorliegende Anträge (... weitere Anträge Gruppe A „Satzung und Organisation“, Entschließungen und Resolutionen, Anträge Gruppe B „Beamten- und Versorgungsrecht“). Ein Abendprogramm rundet den ersten Tag ab.

Die Fortsetzung des Delegiertentages sieht am zweiten Tag zunächst die Beratung und Beschlussfassung über Anträge (... weitere Anträge Gruppe A „Satzung und Organisation“, Entschließungen und Resolutionen und Anträge Gruppe B „Beamten- und Versorgungsrecht“) vor.

Der zweite Tag (Beginn der Referate – 10.45 Uhr) hat es in sich:

„Ursachen und Lehren aus der Finanzkrise für die Finanzaufsicht und die öffentlichen Finanzen“

Dr. Karl-Heinz Klär / Bevollmächtigter des Landes Rheinland-Pfalz beim Ausschuss der Regionen der Europäischen Union

„Konsequenzen für die Polizei in finanzieller, sozialer und einsatztaktischer Hinsicht“

Konrad Freiberg / GdP-Bundesvorsitzender, anschließend Diskussion
Öffentliche Veranstaltung (Beginn – 13.15 Uhr):

„Land und Kommunen vor dem finanziellen Kollaps“

Dietmar Muscheid / Vorsitzender des DGB Rheinland-Pfalz

„Innere Sicherheit in Rheinland-Pfalz – unsere Polizei“

Kurt Beck / Ministerpräsident und Landesvorsitzender der SPD
Podiumsdiskussion
mit Innenminister Karl-Peter Bruch,



Helmut Knerr, stellvertretender Landesvorsitzender

Vertretern der Landtagsfraktionen und GdP-Vertretern.

Anschließend findet ein **Empfang der GdP für ihre Gäste mit Abendprogramm** statt.

Am dritten Tag sieht die Tagesordnung Ehrungen aus den GdP-Organen und ausgeschiedener Mitglieder vor. Beratungen und Beschlussfassungen über Anträge (weitere Anträge Gruppe B „Beamten- und Versorgungsrecht“, eventuell weitere Leitanträge, Anträge Gruppe C „Haushaltsfragen und Besoldungsrecht“ und Anträge Gruppe D „Tarifrecht und Sozialpolitik“ und Anträge der Gruppe E „Allgemeines Recht und Dienstliches“) vor. Mit einem Schlusswort soll gegen 14.45 Uhr die Veranstaltung enden. **HK**

GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>
<http://www.psw-rp.de>
<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de
psw-rp@gdp-online.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de



Schadensfälle mit Dienstfahrzeugen

Aktuell veröffentlichte das Ministerium der Finanzen (FM) im Ministerialblatt Nr. 5 / 20. April 2010 das Rundschreiben zum Thema „Verhalten bei Schadensfällen im behördlichen Kraftfahrzeugbetrieb und Schadenshaftung der Fahrerinnen und Fahrer“.

Das Rundschreiben vom 16. März 2010 (AZ H 4221 A-418) wurde aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Rechtsänderungen durch das FM in Abstimmung mit dem Ministerium des Innern und für Sport neu gefasst. Damit erhält die Fassung vom 8. November 2005 (MinBlatt S. 283) eine Neuformulierung. Neben einigen Änderungen sind insbesondere die Formulierungen unter **Punkt 2 – Haftung in Schadensfällen mit Dienstkraftfahrzeugen (z. B. Vorsatz / grobe Fahrlässigkeit)** sehr interessant:

„Grob fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt nach den gesamten Umständen in einem ungewöhnlich hohen Maße verletzt und dasjenige nicht beachtet, was im gegebenen Fall jedem hätte einleuchten müssen. Nur objektiv ganz besonders schwere und auch subjektiv schlechthin unentschuld bare Pflichtverletzungen, die das gewöhnliche, nach § 276 BGB bestimmte Maß erheblich

übersteigen, können den schwerwiegenden Vorwurf der groben Fahrlässigkeit rechtfertigen. Grobe Fahrlässigkeit liegt zum Beispiel vor beim Überholen bei Nebel und unübersichtlicher Straßenführung; beim Führen eines Kraftfahrzeugs im Zustand völliger Ermüdung; beim Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit trotz schlechter Sichtverhältnisse; beim Einfahren eines Polizeifahrzeugs bei Rot in eine Kreuzung ohne rechtzeitige und ausreichende Sondersignale; beim Nichtbeachten einer roten Ampel durch eine

Berufskraftfahrerinnen oder einen Berufskraftfahrer.“

„Spannend und wichtig ist dieses neue Schreiben des Finanzministeriums für die Prüfung und Bewertung von Regressmaßnahmen schon ...“, kommentierte GdP-Landesvorsitzender Ernst Scharbach dieser Tage die Veröffentlichung. Scharbach weiter: „Viele Fälle von Schadensersatzansprüchen erhalten nun neue Bewertungsgrundlagen. Man kann schon jetzt gespannt sein, welche Auswirkungen die sehr konkreten Beispiele und formulierten Anhalte für die – Grobe Fahrlässigkeit – im neu gefassten Rundschreiben an Entscheidungsfindungen künftig im Polizeibereich auslösen werden.“

HK

TECHNIK

Konzeption „System Kofferraum“

Mittlerweile werden vielfältige und umfangreiche Ausrüstungen in den Polizeidienstfahrzeugen mitgeführt und dadurch sind die Platzsituationen in den Funkstreifenwagen der rheinland-pfälzischen Polizei sehr unbefriedigend. Der GdP liegen aus dem gesamten Landesbereich unterschiedliche, teils sehr kritische Informationen und Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen vor.

Hier ist es nach Auffassung des FA Technik des GdP-Landesvorstandes notwendig, durch entsprechende an der Praxis orientierte Konzeptionen Abhilfe zu schaffen.

Die Beschreibung von Standards bei den Fahrzeugeinrichtungen (Kofferraumausstattung) wäre für eine Gestaltung des „Arbeitsplatzes Funkstreifenwagen“ eine wichtige Optimierung. Dabei sind für die verschiedenen Funktionsbereiche der Polizei unterschiedliche Standards erforderlich.

Weiterhin sind natürlich auch die Größenverhältnisse der verschiedenen Fahrzeugtypen zu berücksichtigen. Zu unter-

suchen ist auch, inwieweit so genannte „Baukastensysteme – mit Wechselcharakter bei den Fahrzeugen“ zukünftig beschafft werden müssen. Für die gleichen Funktionsbereiche (z. B. WSD) darf es nach Auffassung der GdP präsidialübergreifend nur eine Konzeption gelten.

In Abstimmung zwischen dem ISM und den Behörden und Einrichtungen muss eine einheitliche Konzeption erarbeitet werden. Wichtig ist dabei, dass der Fahrzeuginnenraum ausschließlich für Personen nutzbar bleibt. Verschiedene Sichtweisen sind auch in der GdP-Broschüre „Positionspapier – Arbeitsplatz Funkstreifenwagen“ enthalten.

Hierzu hat der FA Technik der GdP einen Impuls an das ISM zur Aufarbeitung der Problematik mit einer schriftlichen Eingabe geleistet. Über die Rückantwort des Innenministeriums werden wir nachberichten.

HK



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-tp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:

Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)
Polizeipräsidium Westpfalz
67621 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 69 23 13
Telefax (06 31) 3 69 23 14
E-Mail: jmoser@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



TAG DER BEGEGNUNG

Katharina Schikora 100. Mitglied

Die Fachhochschule hat aus den vergangenen Jahren gelernt: Der Tag der Begegnung wurde beibehalten, aber zeitlich auf einen Nachmittag reduziert. Interessierte Unternehmen, die Internationale Polizei Assoziation (IPA) und natürlich die Berufsverbände und Gewerkschaften erhielten die Gelegenheit, sich bei den „Neuen“ im nunmehr dritten Bachelor-Studiengang vorzustellen. Mit großem Engagement stellte die JUNGE GRUPPE der GdP mit ihrem Landesvorsitzenden Markus Behringer (PI Worms) die Arbeit der GdP in den unterschiedlichen Gremien vor. Koll. Heinz Werner Gabler erläuterte Aktuelles zur Beihilfe, Gewerkschaftssekretär und Rechtsanwalt Markus Stöhr stellte das Leistungspaket der GdP im Rechtsschutz vor. Ganz neu: Mit der Partnerorganisation Polizei-Versicherungs-AG wurde eine Versicherungsleistung in Höhe von



10000 € vereinbart. Sie leistet für den Fall, dass eine Studentin oder ein Student wegen eines Unfalls aus der Ausbildung aussteigen muss. Und das Beste: Sie ist kostenlos im Beitrag enthalten. Koll. Ernst Scharbach erläuterte die Arbeit der GdP-Aktiven in den Personalratsgremien und die vielfältigen Verbindungen zum DGB und in die Politik. Kleinen Ärger gab es, als sich herausstellte, dass die Konkurrenz doch tatsächlich das Fachhandbuch der GdP zum Verkauf anbot – ohne darauf hinzuweisen, dass das PolFHa im GdP-eigenen Verlag VDP hergestellt wird. Was soll's? Es spricht ja immerhin für die Qualität unseres Nachschlagewerks! *red*

KOMMUNALREFORM UND POG

Tiefgreifende Bedenken

Anfang Juni war die GdP zur Landtagsanhörung zur Kommunalreform eingeladen. Bernd Becker bekräftigte vor den Volksvertretern die tiefgreifenden Bedenken der GdP zu den Plänen, den fließenden Verkehr (Geschwindigkeitsverstöße) durch eine Kommunalpolizei kontrollieren zu lassen. Eine Auswahl der Kernaussagen:

- Polizei sollte die Institution sein, die rund um die Uhr als Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung steht; frei nach dem Motto: „Immer für Sie da, auch wenn Sie uns gerade mal nicht brauchen können“.

- Unter dem Gesichtspunkt eines effizienten und effektiven Personaleinsatzes verbietet sich die Zergliederung von Polizeiaufgaben. Polizistinnen und Polizisten werden in allererster Linie dafür gebraucht, auch nachts und am Wochenende für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Jeder eingestellte Kommunalpolizist nimmt uns ein Stück der Chance, dies zu leisten.

- Sie – die Entscheidungsträger – stehen perspektivisch vor der Frage, ob ihnen in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz eine rund um die Uhr besetzte Polizeidienststelle in angemessener Entfernung und mit angemessener Stärke wichtiger ist als die Durchführung von kommunalen Verkehrskontrollen.

- Die Polizei wird keine Entlastung zu Gunsten der Kriminalitätsbekämpfung erfahren. Die geplante Regelung macht das Land unsicherer, weil sie ein wichtiges Werkzeug der Polizei stark einschränkt.

POG-Novelle steht an

Zur Novelle des rheinland-pfälzischen POG hat die GdP sich schriftlich eingelassen und wurde zum 16. 6. 2010 zusätzlich zu einem Gedankenaustausch in das ISM eingeladen.

Die GdP macht zahlreiche Anregungen und kritisiert sowohl den Wegfall der Ermächtigung zur Nutzung automatisierter Kennzeichenlesegeräte als auch die an das Strafprozessrecht angepassten Rechte für Menschen mit beruflichen Zeugnisverweigerungsrechten. Die erste

Einlassung kann unter www.gdp-rlp.de nachgelesen werden.

Über die Ergebnisse unserer Bemühungen gab es zum Redaktionsschluss noch keine verlässlichen Erkenntnisse. Wir berichten wieder.

red

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de



Wozu brauchen wir Gewerkschaften?



Heinz Blatt

In einer Zeit, in der Einsparungen groß geschrieben werden, über private Altersvorsorge laut nachgedacht wird, die Gesundheitsfürsorge und -vorsorge immer weiter abgebaut wird, kurz, in der die sozialen Errungenschaften nach und nach beschnitten werden, wird es immer bedeutsamer, sich dagegen gemeinsam zu wehren. Wie anders sollte man dies tun, als in einer starken Gewerkschaft, mit der man sich für diese Belange einsetzt, denn nur miteinander ist es möglich, ein entsprechendes Gegengewicht zur Meinungsbildung der politischen Entscheidungsgremien darzustellen. Immer mehr Menschen können die Schutzfunktion der Gewerkschaften nicht erkennen und fühlen sich durch die Politik nicht angesprochen. Zu sehr steht die Individualisierung im Vordergrund. Jeder möchte, dass seine Probleme erkannt und gelöst werden und nicht hinter kollektiven Interessen zurückstehen. Dabei ist es Ziel und Zweck der Gewerkschaften, die beruflichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Beschäftigten einschließlich der Rentner und Pensionäre zu vertreten. Aber: Auch eine Gewerkschaft braucht Menschen, die nicht nur fragen, was sie für sich selbst tun können, sondern auch danach, was für die Gesellschaft wichtig ist und was sie für andere tun können. Auch ist es immer leichter zu kritisieren, als sich für eine gemeinsame Sache zu engagieren.

Nur wer dabei ist, kann etwas bewegen! Denn wer immer sich auch einmisch, der hat etwas zu sagen. Wer sich in den Meinungsbildungsprozess einbringt, hat ein Ziel. Das kann anfangs

persönlich motiviert sein, aber es wird im Laufe der Diskussion sicherlich zu einer produktiven Auseinandersetzung führen. Häufig gelingt es aber nur durch gemeinsame Aktionen, den Gesetzgeber zu einem Tun oder Unterlassen zu bewegen. Viele Beispiele belegen, dass es eben nur durch die Bündelung der Kräfte gelingt, eigene Ziele durchzusetzen. Auch oder gerade in Rheinland-Pfalz haben wir gute Erfahrungen gemacht, mit der Gewerkschaft der Polizei unsere Interessen durchzusetzen und die politischen Entscheidungsträger für die Umsetzung unserer Modelle zu überzeugen. Das Erreichen der Entscheidung für die Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn ist das beste Beispiel für eine zielgerichtete und kontinuierliche Überzeugungsarbeit. Dennoch hört man oft Aussagen wie: „Was macht eigentlich meine Gewerkschaft für mich?“ oder die noch dreistere Variante: „Ich brauche keine Gewerkschaft, schließlich bin ich allein Kommissar geworden!“. Dies scheint deutlich zu machen, dass die gute alte Gewerkschaftsidee untergegangen zu sein scheint, zumindest nicht mehr so wahrgenommen wird, wie seinerzeit bei den Gründungsmitgliedern. Wer wirklich glaubt, ohne Gewerkschaften auszukommen, der möge doch zur Sicherheit nachlesen, was diese GdP in den letzten 60 Jahren erreicht hat. Und wer soll diese Arbeit in Zukunft leisten? Wie wäre es denn mit Mitmachen, Einmischen?

Denn, nur wer mitmacht, kann etwas bewegen! *Heinz Blatt*

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de

Kurz und knackig

■ JUNGE GRUPPE-Sportfest auf dem Hahn

Am

7. 7. 2010

findet das diesjährige Sportfest wieder auf dem Hahn statt. Näheres bei dem JG-Vorsitzenden Markus Behringer,
 markus.behringer@gdp-rlp.de

■ Sparplan der Bundesregierung

Muscheid: „Sparen bei den Schwachen ist der falsche Weg/ Lasten gerecht verteilen“

Das Geld, das zur Bankenrettung ausgegeben wurde, jetzt bei den Armen wieder hereinzuholen, sei der falsche Weg, so der Vorsitzende des DGB Rheinland-Pfalz, Dietmar Muscheid, in Mainz. Um das Kapital vor Spekulanten zu schützen, wolle die Bundesregierung insbesondere bei den Sozialausgaben kürzen – dies sei zutiefst ungerecht.

Wie bisher bekannt, plant die Bundesregierung Einschnitte bei den Aufwendungen für Arbeitslose und beim Elterngeld. In Rheinland-Pfalz wären von diesen Maßnahmen mehr als 235 000 Bezieherinnen und Bezieher von Hartz IV, Sozialgeld sowie rund 30 000 junge Eltern betroffen.

Muscheid: „Der Plan der Bundesregierung trifft vor allem jene, die finanziell ohnehin schon den Anschluss an die Gesellschaft verloren haben. Wir fordern, Vermögende und die Verursacher der Krise zur Kasse zu bitten. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben bereits einen großen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet.“

Deutschland habe kein Ausgaben- sondern ein Einnahmeproblem, Ziel müsse sein, die Einnahmen des Staates zu verbessern. Diese können durch eine Finanztransaktionssteuer, die verfassungskonforme Wiedereinführung der Vermögenssteuer, eine gerechtere Erbschaftssteuer und die progressive Besteuerung von Kapitalerträgen gelöst werden, so Muscheid.



POLITIK

Grüner Landesparteitag in Mainz

Die Landesdelegiertenversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz wählte die Landesliste für die Landtagswahl am 27. März 2011. Als Spitzenduo wurden die beiden Landesvorstandssprecher **Eveline Lemke** und **Daniel Köbler** (Mainz) gewählt.

Eveline Lemke, 46, ist Unternehmensberaterin. Im November 2006 wurde sie zur Landesvorstandssprecherin der GRÜNEN Rheinland-Pfalz gewählt. Sie wohnt mit 4 Kindern im Kreis Ahrweiler.

Daniel Köbler, 29, studierte Politikwissenschaft an der Mainzer Gutenberg-Universität und promoviert derzeit im Fachbereich Soziologie. Er ist seit November 2008 Landesvorstandssprecher und lebt mit seiner Familie in Mainz.

Lemke kritisierte am Beispiel Nürburgring die Strategie der Landesregierung, durch Großprojekte bei den Wählerinnen und Wählern punkten zu wollen. Daneben will sie die GRÜNE Kompe-



GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach** (re.) mit **Eveline Lemke** (Mitte) und **Daniel Köbler** (li.)

tenz für Umwelt- und Klimafragen im Wahlkampf im Mittelpunkt sehen: „Klimapolitik ist nicht allein der Ausbau erneuerbarer Energien. Zusätzlich müssen Weichenstellungen gegen unseren ‚Öl-

durst‘ erfolgen, um Energieeinsparung und -effizienz möglich zu machen. Potenziale gibt es dafür reichlich in einer anderen Mobilitäts- und Wohnungsbaupolitik.“

Köbler betonte in seiner Rede die Punkte Bildungsgerechtigkeit, soziale Teilhabe, aktive Armutsbekämpfung und die Stärkung der kommunalen Finanzen: „Wir müssen die Plünderung der Kommunen beenden!“ Mit Blick auf die Landtagswahl forderte er: „Wir GRÜNE müssen deutlich machen, dass wir neben der Umwelt- auch die Gerechtigkeitspartei in Rheinland-Pfalz sind.“

Dass die Grünen nach fünfjähriger Abstinenz 2011 wieder in den Landtag einziehen, steht für den Gastredner, Bundesvorsitzender Cem Özdemir, außer Frage. Den meisten Applaus bekommt er beim Thema Ölkatastrophe im Golf von Mexiko: „Tiefseebohrungen müssen sofort gestoppt werden. Da reden wir auch über die Nordsee.“ **ES**

TELEARBEITSPLÄTZE

Es geht voran

Bei dem Landesbeauftragten für den Datenschutz fand erneut ein Gespräch zu den Telearbeitsplätzen statt. Seitens der GdP waren **Ernst Scharbach**, **Margarethe Relet**, **Steffi Loth** und **Tina Horn** als Expertin für das Pilotprojekt Telearbeitsplätze in Worms mit dabei. Besonderes Anliegen der GdP-Frauengruppe war es, die Telearbeit als ein wichtiges Element des Audits berufundfamilie weiter voranzutreiben. Hintergrund waren die Bedenken des LfD bezüglich der Onlinezugriffe auf Abfragesysteme wie EWOIS und Polis. Hierbei handele es sich um sehr sensible Daten, die auch bei anderen Verwaltungsbehörden des Landes RP nicht für die Telearbeit zugelassen sind. Um der flexiblen Gestaltung der Arbeit von zu Hause aus eine Chance zu geben, kam es in diesem Gespräch zu einem Kompromissvorschlag des LfD, der allerdings noch unter Vorbehalt der Zustimmung des Leiters, Herrn Edgar Wagner, steht. In deinem Modellprojekt soll nur der Zugriff auf POLADIS und Outlook von zu Hause aus möglich



V. l. n. r.: **Steffi Loth** (Vors. GdP-Frauengruppe), **Judith Hartig** (LfD), **Ernst Scharbach** (Vors. GdP), **Tina Horn** (GdP), **Dr. Klaus Globig** (LfD), **Marlene Czichowski** (LfD)

sein; der Zugriff auf EWOIS, ZEVIS und POLIS hingegen nicht. Diese Abfragen müssen eben im Vorfeld geleistet werden oder per telefonischer Abfrage an die Dienststelle. Außerdem soll es verschiedene Sicherungssysteme geben, um einen Missbrauch auszuschließen. Denn man befürchtet seitens der Datenschutzbehör-

de, dass durch eine mangelnde soziale Kontrolle zu Hause, die Versuchung, Missbrauch mit den Daten zu betreiben, nicht gerade verringert wird. Daher soll eine besondere Protokollierung der Abfragen aus dem Bereich der Telearbeitsplätze geschaffen werden, neben den bisher auch schon eingerichteten Sicherungen, wie abschließbare Büros und abschließbare Rollcontainer für die Akten. Hierzu soll eine Dienstvereinbarung getroffen werden, welche die Voraussetzungen für 20 Telearbeitsplätze mit Poladis-Zugriff beschreibt. Eine Verschlechterung der datenschutzrechtlichen Regelungen müsse auf jeden Fall ausgeschlossen sein. Trotz dieser dann doch recht strengen Regeln, finden wir, dass wir hier einen guten Schritt in die Zukunft gemacht haben. Auch in weiten Teilen der Polizei muss die Idee der alternierenden Telearbeit noch an Boden gewinnen. Hier sollte der Aspekt des Zugewinns von Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten nicht unterschätzt werden. **Steffi Loth**



Verkehrssicherheitsberater

Das Sonderprogramm zur Beschäftigung arbeitsloser und schwer behinderter Menschen über 55 Jahren wird durch das ISM fortgeführt. Die Maßnahmen werden vom Sozialministerium finanziell gefördert. Joachim Laux, Leiter der Polizeiabteilung, forderte die BuE auf, geeignete Tätigkeiten zu prüfen.

Das KFN hat einen ersten Zwischenbericht seiner Studie „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte“ vorgelegt. Die Beteiligung der rheinland-pfälzischen Kolleginnen und Kollegen lag mit 30% über dem Durchschnitt der Länder (26%). Die bisherigen Unterlagen sind im Intrapol/RP abrufbar. Bis Herbst sollen detaillierte Auswertungen vorliegen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Grundqualifizierung zur taktischen

Kommunikation werden ihre Fortbildung bewerten. Im Rahmen einer Diplomarbeit eines Studenten der Hum-

Die Nutzer von Extrapol werden ebenfalls zu ihren Erfahrungen zu dem System gebeten. Anhand eines Online-Fragebogens sollen Fehler, Probleme oder Anregungen erfasst werden. Die Umfrage ist bundesweit abgestimmt.

Die Fortbildung zum „Verkehrssicherheitsberater“ soll künftig mit einer „Lernzielkontrolle“ abschließen. Nach der Zertifizierung des Brandermittlerlehrgangs ist dies ein weiterer Baustein zur Fortschreibung der qualifizierten Fortbildung im Polizeibereich. Der nächste Lehrgang wird mit einer Test-Prüfung enden. Die Erfahrungen werden ausgewertet und anschließend mit dem HPRP erörtert werden,

teilt Koll. Jürgen Süs (FH / LPS) mit.
**Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte),
Ernst Scharbach (Beamte)**



boldt-Uni Berlin werden entsprechende Daten und Einschätzungen vor und nach den Trainings erhoben.

NACHRUF

Rudi Schütz verstorben



Rudolf Schütz

Als Mensch geachtet – als Schulleiter beliebt

Die Gewerkschaft der Polizei trauert um einen Menschen und Kollegen, dessen positives Wirken auch unsere Organisation nachhaltig beeinflusst hat. Als langjähriges Mitglied verschiedener Fachausschüsse und als Autor und Mitarbeiter beim Verlag Deutsche Polizeiliteratur hat er wesentlich zur Verbesserung des Images unseres Berufsbildes beigetragen. Auch war Rudi Schütz ein engagierter Kämpfer für die feste Verankerung der Polizeiseelsorge als berufs begleitende Unterstützung bei der Aufarbeitung des im täglichen Dienst Erlebten und Belastenden. Ebenso machte er sich stark für ein eigenes Unterrichtsfach „Berufs- und Sozialethik“, wobei die beiden Kirchen bei der Gestaltung dieses Faches mitwirken sollten. Sein damaliger Einsatz hat sich gelohnt. Mit Zustimmung des Landes sind beide Initiativen integrativer Bestandteil polizeilicher Ausbildung und beruflicher Lebensbegleitung. In seiner Zeit als Lehrer und später als Leiter der Landespolizeischule (1978–1986) durfte ich ihn als Lehrerkolle-

gen und später als meinen Chef erleben. Rudi Schütz war ein Kollege und Vorgesetzter, der Autorität sowohl kraft seines Amtes als auch kraft seiner Persönlichkeit ausstrahlte. Auch bei Dienstversammlungen und Lehrerkonferenzen, spürte man, dass sein Ziel nie Konfrontation, sondern Interessenausgleich war. Er suchte den Dialog. Dies drückte sich dann auch in dem vorherrschenden guten Geist der Schule aus. Mit den vielfältigen Initiativen hat Rudi Schütz damals den „Koblenzer Asterstein“ zu einer Begegnungsstätte der rheinland-pfälzischen Polizei gemacht. Damit hat er uns, die Lehrer, vom Stigma der Theoretiker befreit und eindrucksvoll demonstriert, dass Theorie und Praxis die zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. Von seiner menschlichen Seite, seinem positiven Wirken als Lehrer und Leiter einer Ausbildungsstätte der Polizei hat auch die Gewerkschaft der Polizei profitiert.

Durch sein persönliches Beispiel als Mensch, Polizeiführer und Kollege wird er der GdP als Vorbild in Erinnerung bleiben.
Heinz Blatt



SUPER-RABATTE FÜR GdP-MITGLIEDER:



TWINGO 21%



CLIO 23%



MODUS 20%



KANGOO 23%



MEGANE 22%



MEGANE KOMBI 23%



SCENIC 22%



GRAND SCENIC 23%



KOLEOS 20%



LAGUNA 25%



ESPACE 24%



TRAFIC 22%

Die Sondernachlässe sind für alle Mitglieder der GdP gültig, bei Vermittlung über das Polizeisozialwerk.

bellemann

AUTOHAUS

Tullastraße 2 · 67346 Speyer
Telefon 0 62 32/64 90-0 · Fax 0 62 32/4 02 43
www.bellemann.de

In Zusammenarbeit mit dem PSW



••• www.psw-neufahrzeuge.de ••• www.psw-neufahrzeuge.de ••• www.psw-neufahrzeuge.de ••• www.psw-neufahrzeuge.de •••

GdP-Seniorenreise 2010

GdP-Senioren aus Baden-Württemberg, Rheinland Pfalz und Saarland wieder auf gemeinsamer Fahrt

Sonntag 3. 10. 2010 bis
Sonntag 10. 10. 2010

Reisepreis: 1090,- €
pro Person im DZ
EZ-Zuschlag 250,- €

KORSIKA

aktiv erleben



Reiseverlauf mit Wanderspaziergängen: Wir wollen die schöne Insel „Korsika“ nicht nur mit dem Bus befahren sondern werden an 4 Tagen auch kleine leichte Wanderungen mit unserem korsischen Spezialisten für die Insel anbieten. Sie erleben die Vielfalt der Insel und die grandiose Natur noch intensiver. Wer nicht wandern will, kann die Strecke mit dem Bus fahren.

Sonntag, 03.10. Abflug von Stuttgart nach Bastia/Korsika. Transfer ins Hotel

Montag, 04.10. Bastia – Cap Corse, Wanderung entlang des Zöllnerwegs

Dienstag, 05.10. Bastia - Balagne, Wanderung zum Kloster Corbara. Stadtbesichtigung in Calvi.

Mittwoch, 06.10. Stadtbesichtigung in Bastia. Nachmittags, Zeit zur freien Verfügung. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

Donnerstag, 07.10. Auschecken aus dem Hotel, Fahrt durch eine grandiose Landschaft nach Ajaccio. Möglichkeit zur Wanderung durch die Spelunka Schlucht. Anschl. typisch kors. Mittagessen. AE., ÜN. i. Hotel Raum Ajaccio.

Freitag, 08.10. Stadtführung in Ajaccio, der Inselhauptstadt. Abendessen und Übernachtung.

Samstag, 09.10. Ajaccio – Bonifacio, Klippenspaziergang am Rande der hochaufragenden Klippen mit herrlichen Ausblick aufs Meer.

Besichtigung der gewaltigen Festungsanlage Bonifacios.

Sonntag, 10.10. Rückfahrt nach Bastia und Heimflug nach Stuttgart.

Änderungen des Reiseverlaufes möglich.

Leistungen:

- Hin- und Rückflug mit Germangwings Stuttgart - Bastia Korsika
- 7 x Übernachtung inkl. erweitertem Frühstück • 7 x Abendessen als 3-Gang Menu • 1 x Mittagessen typische korsische Gaststätte
- Rundreise lt. Ausschreibung im modernen Reisebus ab/bis Bastia
- Unterbringung während der Rundreise in zwei Mittelklassehotels
- Örtliche Reiseleitung w. d. gesamten Rundreise mit Wanderführungen
- Reiseleitung PSW ab/bis Stuttgart • Örtl. Fremdenverkehrsabgabe

Nicht im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Getränke u. Mahlzeiten, d. n. i. Rundreiseprogramm aufgeführt sind
- Trinkgelder • Persönliche Ausgaben
- 1 Übernachtung in Stuttgart bei Anreise am 02.10. z.B. Hotel Mercure (Messe) für 119,- € pro Zimmer mit der Möglichkeit des kostenlosen Parkens für 15 Tage + Taxitransfer zum Flughafen. Möglichkeit eines Besuches des Mercedes oder Porsche Museums. Außerdem findet zu dieser Zeit das Cannstatt Volksfest statt.
- Rail & Fly (kann dazu gebucht werden 50 € hin u.zurück, einf. 25,-€)

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Anmeldung: PSW-Reisen GbR, Sitzplätze im Flugzeug sind begrenzt. Nähere Beschreibung in Eberdingen-Hochdorf: 07042-879-225, 223, Mainz: 06131-9600923, Thomas Cook PSW-Reiseb. i. Fellbach: 0711-5788186

Bitte fordern Sie für alle Reisen unsere detaillierten Reiseausschreibungen an.



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Tel.: 06131-9600923 . Fax: 9600922
www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de

Aus der „grünen Hölle“ ins Weinparadies

Eine längst zur Tradition gewordene Einrichtung der Koblenzer Kreisgruppe, der Jahresausflug der GdP-Senioren, fand am schönsten Tag der ersten Maiwoche statt. Diesmal führte die Reise aus dem Rheintal hinauf zum Nürburgring, der berühmtesten, härtesten und landschaftlich auch schönsten Rennstrecke der Welt. Seniorensprecher Josef Baus hatte zwar für das zünftige „Open-Air“-Frühstück unterwegs gesorgt, doch Planung und Organisation der Tagestour hatte Kollege Jürgen Peter übernommen und ebenso lautlos wie bravourös gemeistert.

Und es sollte einmal mehr ein schöner, abwechslungsreicher und harmonischer Reisetreff werden. Jürgen Peter konnte bei seiner Begrüßung im voll besetzten Bus die Beliebtheit dieser geselligen Veranstaltung schnell feststellen, steht doch schließlich das jährliche Wiedersehen „alter Mitstreiter“ im Mittelpunkt, der Austausch von Erinnerungen natürlich inbegriffen. Gerade bei diesem „legendären“ Ziel zeigte sich schnell, dass fast alle Kollegen alte Erfahrungen und Erlebnisse bei ihren „Ring-Einsätzen“ aus kargen Zeiten zu berichten hatten, wobei die langen Anfahrten und die „stiefmütterliche Unterbringung“ eine besondere Rolle spielten. Nachdem der Älteste an Bord, Kollege Walter Reuber, auf der Fahrt durch die schöne, ja reizvolle Landschaft einen informativen Überblick über die gesamte Eifelregion vorgetragen hatte, war das erste Tagesziel schnell erreicht.

Im Medienzentrum des 2009 eröffneten Freizeit- und Businesszentrums des

wegen Finanzierungspleiten und vielleicht etwas überdimensionierten Planungen leider in die Diskussion geratenen neuen Ringwerkes wartete eine aufgeweckte junge Frau auf die Reisegruppe und informierte in einer informativen Führung über alte und neue Attraktionen des Rings. Die Besucherstimmen waren einhellig: Die eigentliche Attraktion ist noch immer die historische Nordschleife, nicht das millionenschwere Erlebnismuseum Ringwerk! Noch sorgte die angeblich schnellste Achterbahn der

auf der Zielgeraden der Nordschleife vorüberrasten, vermutlich Motorsportler des bevorstehenden 24-Stunden-Rennens.

Vor einem Bummel durch das neue Eifelendorf „Grüne Hölle“ war gemäß dem Ring-Slogan „Abenteuer und Entspannung nah beieinander“ Mittagspause im rustikalen Ambiente des „Nürburger Brauhaus“ angesagt.

Auf der geruhsamen Rückreise von den Eifelhöhen an die malerische Mosel gab's einen Aufenthalt in der Touristen-

Hochburg Cochem, wo sich die einen bei Kaffee und Kuchen niederließen, andere sich Günter Hünerfeld zu einem Spaziergang durch seine romantische Heimatstadt anschlossen. Und was wäre eine schöne Tagestour ohne geselligen Abschluss? In einer Winzerwirtschaft in Burgen an der Mosel kehrte man ein, wo in schönem Ambiente gute Tropfen eigenen Wachstums und köstliche

Speisen aus der Winzerküche auf die reiselustigen GdP-Senioren warteten. Bei der Verabschiedung wurde in der „Polizeifamilie“ einmal mehr deutlich: Man freut sich auf ein Wiedersehen anlässlich der nächsten Gemeinschaftsveranstaltung, dem Grillfest im Sommer.

Dieter Schottes



Welt nicht für Aufsehen, da der „Ringracer“ mit seinen 217 km/h erst im Spätsommer in Betrieb gehen soll. Während der Rundgänge in den neuen Gebäuden ließen zahlreiche Bilder und Geschichten aus vergangenen, unvergessenen Zeiten das Flair der „Grünen Hölle“ aufleben. Und auf der VIP-Loggia schnupperten die Gäste an diesem Tag auch etwas Renn-Atmosphäre, da zahlreiche Biker mit ihren lautstarken Rennmaschinen auf der Grand-Prix-Strecke ihre schnellen Runden drehten und Tourenwagen

WIR TRAUERN UM

Werner Mäurer, KG PP/PD Koblenz, 87 Jahre
Rudolf Schütz, KG Polizeischule, 83 Jahre
Werner Sonne, KG Rhein-Nahe, 71 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige



Dynamik ohne Kompromisse.
Erhältlich für alle neuen Opel Astra G Sports Tourer.

PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de

